

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Kunst in Tirol, 20. Jahrhundert**

wesentlich erweiterter und neu durchgesehener Bestandskatalog der Sammlung des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck samt einer Dokumentation der Legate und Nachlässe in zwei Bänden

**Bertsch, Christoph**

**Innsbruck, 1997**

Luis Baur

1919 in Innsbruck geboren, 1975 in Gotland (Schweden) gestorben; Malschule Toni Kirchmayr in Innsbruck, Studium in Karlsruhe bei Prof. Joseph Sturm, zahlreiche Ausstellungen in Deutschland, Frankreich, Sizilien, Österreich und skandinavischen Längern, u. a. Galerie Foyer des Artistes, Paris, 1963; Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, 1965; Kunstpavillon, Innsbruck, 1970; 1962 Preis der Stadt Innsbruck

Literaturauswahl: Kat. Ausst. Six peinters tyroliens, Paris, 1963. – Kat. Ausst. Luis Baur – Alkohol, Innsbruck, 1965. – H. Mackowitz, Nordische Landschaftsformation von Luis Baur, in: Tiroler Tageszeitung, 1973, Nr. 270, – M. Hörmann, Maler Luis Baur gestorben, in: Kulturberichte aus Tirol, Nr. 239/240, 1975

Selbstbildnis, 1966, Öl/LW, 65 x 52 cm, sig. links unten »Baur Luis«, dat. rechts unten »66«

Baurs Handschrift ist von einer temperamentvollen, intensiven Arbeitsweise geprägt. Das rasche Festhalten seiner Eindrücke und die eilige Niederschrift drücken sich in der Heftigkeit und Spontanität der Gestaltung aus. Der pastose Einsatz der Farbe bestimmt Rhythmus und Struktur des Gesichts sowie der Haarpartie und ist genauso wie die Physiognomie am naturalistischen Vorbild orientiert. Der leicht nach unten gerichtete und in die Ferne schweifende Blick der dunklen Augen läßt auf eine traurige, melancholische Stimmung schließen und wird durch die warme, satte Farbe des Hintergrundes, die die Liebe und Faszination des Künstlers für die skandinavische Landschaft mit ihren weiten, grünen Wäldern und Seen übermittelt, bekräftigt.

C.G.

